

musikanten (Symphon. Dichtung); Klaviermusik; Lieder; etc. Hrsg.: 20 Kriegslieder, gem. mit R. Löhr, 1915; Ernste und Heiteres aus den Weltkriegstagen, 4 He., o. J.

L.: *Mitt. des Sudetend. Archivs*, F. 52, 1978, S. 36 (Presseausstellung); *Einstein*; *Frank-Altman*, 14. Aufl.; *MGG*; *Riemann*, 12. Aufl.; *Schmidl*; *R. Quotka*, *Die Musik der Dt. in Böhmen und Mähren*, (1956), S. 134. (Ch. Harten)

Reifschneider Konrad (Kurt), Bergsteiger. * Wien, 25. 6. 1909; † Gesäuse (Stmk.), 2. 7. 1935 (abgestürzt). Stud. 1929–33 an der Univ. Wien Geographie, danach arbeitete er in einer Lebensmittelgroßhandlung in Wien. Anfang der 30er Jahre war R. einer der besten Wr. Bergsteiger; er führte in den Ostalpen bedeutende Bergfahrten aus, z. Tl. auch allein. 1929 war er Gründungsmitgl. der Bergsteigergruppe im ÖTK, später Mitarbeiter in der Hauptleitung sowie in der Wr. Zentrale im (der damaligen Sektion) ÖTK (des DÖAV), weiters auch im Ausflugsauschuß, in der Schivereinigung, der Akademikergilde und der Bergsteigerschule sowie in der alpinen Rettungsmannschaft. Begleiter: R. Klose, F. Krippner, H. Matouschek, E. Mille (s. d.), F. Schmid, K. Zahlbruckner etc.

Neue Bergfahrten: Großer Ödstein, Winterersteigung (1930), Ödsteinturm, Nordwestwand (1931), Admonter Reichenstein, Nordwestwand (1932), Großer Buchstein, unmittelbarer Nordostgrat (1933), Großer Scheiblingstein, Westwand (1934), alle Ennstaler Alpen; Nordwestliche Cadinspitze, Westwand und Überschreitung der drei Gipfeltürme (1930), Cadinggruppe, Ampezzaner Dolomiten; R./Schmid-Steig (1931) und Kagrner Steig (1932), beide Hohe Wand; Hoher Sandling, Skiersteigung (1934), Trisselwand, Westwand (1935), beide Totes Gebirge; Hochkönig, Südwandband und Winterersteigung, Taghaube, Winterersteigung (alle 1933), Großer Bratschenkopf, Südwestwand und Westschlucht (beide 1934), Hochköniggruppe, alle Salzburger Kalkalpen; Großer Fernedaturn, Südwestwand und Gran Odla, Südostgrat (beide 1934), Geislergruppe, Grödener Dolomiten; etc. – Publ.: *Fahrtenterr.* in ÖTZ 50, 1930, S. 123, 51, 1931, S. 122, 53, 1933, S. 34, 100f., 114, 54, 1934, S. 126, 55, 1935, S. 66f., 75f., 56, 1936, S. 91f., 57, 1937, S. 59.

L.: ÖTZ 55, 1935, S. 55; E. Hermann, K. R. zum Gedächtnis, ebenda, 55, 1935, S. 61; R. Hösch, K. R. f., ebenda, 55, 1935, S. 65f.; *Bergsteigergruppe der Sektion ÖTK des DÖAV. Tätigkeitsber.* 1929–34, 1935, S. 3, 12, 14, 49ff., 55, 58f., 62ff., 76, 100f., 110, 115ff., 122, 126; *Zehn Jahre (1929–39) Bergsteigergruppe des Zweiges Touristenklub des DÖAV*, 1940, S. 40, 49f., 53. (R. Hösch)

Reil Johann Anton Friedrich, Schriftsteller und Schauspieler. * Koblenz-Ehrenbreitstein, Rheinland-Pfalz (BRD), 2. 2. 1773; † Wien-Penzing, 22. 7. 1843. Sohn eines Zuckerbäckers; war zuerst Herrschaftsbeamter, ehe er sich 1794 dem Schauspielberuf zuwandte und auf Bühnen in Brünn (Brno), Laibach (Ljubljana), Innsbruck und Regensburg auftrat. 1800–1805 und 1809–31 gehörte R. dem Ensemble des Wr. Hofburgtheaters an, wo auch

seine Frau, Franziska R., geb. Adler, spielte; dazwischen war er in Stuttgart und Salzburg – auch als Regisseur – tätig. Nach seiner Pensionierung war er Kammerdiener am k. Hof und starb in Armut. Landeskundliche Interessen führten R. von romant. Landschaftserlebnis zu wiss. Erforschung des Waldviertels. „Das Donauländchen ...“, eine erwanderte hist.-topograph. Bestandsaufnahme der k. Familiengüter im südlichen Waldviertel, ist eine wichtige Quelle für Sozialgeschichte und Volkskde. des Vormärz. Als erste Monographie einer niederöstr. Landschaft ist das Werk ein Markstein in der Entwicklungsgeschichte der Landeskde. R.s Schauspiele, Singspieltexte und Gelegenheitsdichtungen (u. a. patriot. Ged. zu Ehren des K.) hingegen waren nur von ephemerer Bedeutung.

Hauptrollen: Sarmiento (C. Brentano, Valeria oder Vaterlist); M. Attilius Regulus (H. J. v. Collin, Regulus); Nathan (G. E. Lessing, Nathan der Weise); Miller (F. v. Schiller, Kabale und Liebe); etc. – Publ.: Paul und Virginie, 1794; Der Friede im Thale, 1798; Der erste May oder der reiche Poet, 1816; Der Wanderer im Waldviertel. Ein Tagebuch für Freunde österr. Gegenden, 1823, Neuausg., bearb. von A. Zak, 1929 (mit biograph. Vorwort von H. Güttenberger), zuletzt hrsg. und eingeleitet von W. Häusler, 1981 (mit Literaturverzeichnis); Glaube, Hoffnung, Liebe (vertont von F. Schubert), 1828; Was macht euch glücklich?, 1829; Das Donauländchen der k.k. Patrimonialherrschaften im Viertel Obermannhartsberg in NÖ, 1835; Der Gang zum Eisenhammer (Musik von K. Kreuzer), 1838 (Operntext); Beitr. in Almanachen; etc.

L.: R. Smekal, C. Brentano als Burgtheaterkritiker, in: *Alt-Wr. Kal.* ... 1925, (1925), S. 122, 124f., 131, 136; F. Raubal, *Das Donauländchen*. J. A. F. R. und sein Werk, in: *Das Waldviertel* 15, 1966, S. 288ff.; N. Simmer, J. F. A. R. und das „Donauländchen“, ebenda, 18, 1969, S. 9ff.; ders., *Aus dem Leben des Waldvierteldeckers J. F. A. R.*, ebenda, 18, 1969, S. 301ff.; ders., *Wie der Hofschauspieler J. F. A. R. zum „Wanderer im Waldviertel“ wurde*, ebenda, 32, 1983, S. 88ff.; Brümmer, 18. Jh.: *Giebisch-Gugitz*; *Goedeke*, s. Reg.; *Graeffter-Czikann*; *Kosch*; *Kosch, Kath. Deutschland*; *Kosch, Theaterlex.*; *Wurzbach*; C. L. Costenoble, *Aus dem Burgtheater 1818–1837. Tagebuchll.* ... 1–2, 1889, s. Reg.; H. Güttenberger, *Heimatsfahrten von heute und gestern*, 1925, s. Reg.; 175 Jahre Burgtheater ... (1954), s. Reg.; M. v. Alth, *Burgtheater 1776–1976*, (1976), Reg. Bd., S. 28, 292. (W. Häusler)

Reilly Franz Johann Josef (von), Buchhändler, Verleger, Kartograph und Schriftsteller. * Wien, 18. 8. 1766; † Wien, 6. 7. 1820. Sohn des aus Rußland zugezogenen herrschaftlichen Hofmeisters Johann R.; quittierte nach dreijähriger Tätigkeit den Staatsdienst, um sich der Geographie zu widmen: Er gab von 1789 an mehrere Atlanten und Einzelkarten sowie von ihm zusammengestellte Geographiehdbb. heraus, sein 1792 in Wien gegründetes „geographisches Komptoir“ spielte bis zur Jh. Wende eine führende Rolle im stark aufstrebenden österr. Kartenverlagswesen. Bes. bemerk-